

Die Grillfete bei Marowskys im Garten,

ist für die Wietersheimer Siedler Jahr für Jahr ein Muss. Über 40 Mitglieder waren auch diesmal wieder der Einladung des Vorstandes gefolgt. In den frühen Abendstunden des ersten August-Wochenendes, bei herrlichem Sommerwetter, eröffnete der Vorsitzende der Siedlergemeinschaft, Werner Haring, die Grillfete.



Sein besonderer Dank ging auch an diesem Abend wieder an die vielen Helfer ohne deren Mitwirkung bekanntlich keine Feste gefeiert werden können: Die selbst zubereiteten, leckeren Salate, der Tischschmuck, die Hilfe beim Zeltaufbau und die Bedienung am Grillabend, all das zusammen trägt zum Gelingen

bei. Und natürlich bei Liesel und Herbert Marowsky als Gastgeber, die ihren schönen Garten dem Siedlerverein gern wieder zur Verfügung stellten.

Je später der Abend um so lauter wurden die Gespräche. Das eine oder andere Gläschen hat sicherlich dazu beigetragen. Aber das ist ja auch das Schöne an solchen Abenden, man kennt sich und hat sich viel zu erzählen. Es sollen nicht nur Siedlungsthemen gewesen sein die zu diesem schönen, unvergesslichen Abend beigetragen haben.

Günter Krömer

„So hatten wir uns Bremerhaven nicht vorgestellt“

war eine oft gehörte Redewendung von den Teilnehmern der Busreise.

Die Wietersheimer Siedler waren am 23. Juni zu Besuch in der größten Stadt an der deutschen Nordseeküste. Wieder mit einem Reisebus von Wahrenburg, wie in den letzten fünfzehn Jahren zuvor auch. Es ist schon eine kleine Erfolgsgeschichte, diese Kontinuität mit der die Siedler es immer wieder schaffen einen ganzen Bus voll zu bekommen. In einem

kleinen Auswahlverfahren können alle Teilnehmer auf der jährlichen Hauptversammlung ihre Reisewünsche äußern. Seit 15 Jahren beträgt der Reisepreis nur 25 € pro Person, einschließlich Mollenfrühstück und aller Getränke.

Los ging es am Samstagmorgen um 6.30 Uhr bei Werner am Finkenweg. Schnell waren die Getränke und die Essensvorräte für den ganzen Tag eingepackt.



Nach gut einer Stunde Fahrt Richtung Norden warteten schon alle Teilnehmer auf das reichhaltige Mollen-Frühstück. Auf zwei großen Tischen wurden alle Leckereien aufgetischt. Schinken, Mett, Mettwurst aber auch Käse und selbst gemachte Marmelade sowie selbst eingelegte Gurken und vieles mehr sollen die Reisenden für die nächsten Stunden stärken. Auch für den Durst ist reichlich



gesorgt: Kaffee, Tee und wer möchte, kann auch schon sein erstes Bierchen trinken.

In Bremerhaven zeigte uns dann eine Reiseführerin die Schönheiten ihrer Stadt. Die Innenstadt mit den großen Einkaufspassagen, den Fischereihafen mit interessanten, nostalgischen Windjammern vergangener Jahrhunderte und den Überseehafen. Hier, so hatte wohl so mancher erwartet, liegen die „Pötte“ aus Übersee, aber weit gefehlt. Auf einer sich ständig erweiternden Fläche lagern die neuesten Hochleistungs-Produkte der deutschen Windkraftindustrie. Die Offshore-Windenergie ist in Bremerhaven verankert. Viele Einzelteile dieser Riesenanlagen warten hier auf den Weitertransport in die Nordsee. Der Ausblick aus neunzig Metern Höhe von der Aussichtsplattform der Sail City, zeigte allen die Schönheiten dieser Gegend.

Ein Teil der Siedler besuchte anschließend das deutsche Auswandererhaus. Mehr als 7 Millionen Menschen wanderten zwischen 1830 und 1974 über Bremerhaven nach Übersee aus. Gelegenheit in der eigenen Vergangenheit fündig zu werden.

Der überwiegende Teil der Reisenden hatte sich für das Klimahaus entschieden. Eine Reise rund um die Welt auf dem 8. Längengrad ist die Hauptattraktion dieses Hauses. Heiße Wüstenwinde und arktische Kälte galt es zu überstehen. Diese Reise erzählt wie die Einwohner die dort jeweils leben, mit dem Klima zurechtkommen müssen. Eine spannende Entdeckertour.

Auf der Rückfahrt warteten die Reisenden schon auf den selbst gebackenen Kuchen und die restlichen Brötchen mit Aufschnitt vom Vormittag. Auch jetzt waren die Tische wieder schnell aufgebaut. Frisch gebrühter Kaffee, oder wer wollte auch andere Getränke, und schnell war die Anspannung der letzten Stunden verschwunden. In entspannter Runde wurde das Erlebte ausgetauscht, denn jeder erlebt die Reiseindrücke bekanntlich anders.

Aber alle Teilnehmer waren mit dem Vorsitzenden der Wietersheimer Siedlergemeinschaft, Werner Haring, der Meinung, dass war wieder einmal ein gelungener, schöner Ausflug. Auch im nächsten Jahr ist die Siedlergemein-

schaft wieder unterwegs, Werner freut sich schon über ihre Nachfrage.

Günter Krömer



Haus der kleinen Forscher

Der Kindergarten Wietersheim erhielt von der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ Berlin eine Ehrenplakette (wir berichteten 2011 darüber). Diese Plakette muss alle zwei Jahre bestätigt werden, wenn man weiter an der Aktion „Kleine Forscher“ teilnehmen will.

Der Wietersheimer Kindergarten bereitet sich jetzt schon auf die Teilnahme 2013 vor. Die 5- bis 6-jährigen Kinder erhielten eigens hierfür einen Raum, in dem sich ein kleines Labor befindet. Hier können die Kinder, natürlich unter Aufsicht, nach Herzenslust experimen-